

# München hofft auf Anbindung an den Ilmtal-Radweg

Jens Lehnert

Aktualisiert: 03.08.2022, 17:15 | Lesedauer: 2 Minuten



Bad Berkas Ortsteil München hofft auf eine Anbindung an den Ilmtal-Radweg zwischen der Kurstadt und Tannroda.  
Foto: Jens Lehnert

## MÜNCHEN. Bad Berkas kleinster Ortsteil München setzt Hoffnungen auf den Sommertour-Termin mit Thüringens Infrastrukturministerin.

In München steht ein Hofbräuhaus... „Wenn es mal nur so wäre“, meint Kerstin Pölzing, die Ortsteilbürgermeisterin von München bei Bad Berka. Doch obwohl im kleinsten der Kurstädter Ortsteile noch nicht alles nach Wunsch laufe, schlummere hier Potenzial: Einerseits trage München nun einmal jenen berühmten Namen, den man mit Großstadt-Flair, Wohlstand, Wiesen, Prominenz und Fußball verbinde. Andererseits sei im Dörfchen etliches noch nicht entwickelt, was zumindest die Chance lasse, es künftig in die richtigen Bahnen zu steuern. Dabei, so hofft Kerstin Pölzing, könnte der Besuch von Thüringens Infrastrukturministerin Susanna Karawanskij (Linke) helfen, die in der vorigen Woche auf ihrer Sommertour in München Station machte.

## Radweg macht um das Dörfchen einen großen Bogen

Der Entschluss der Ministerin, hierher zu fahren, entsprang Bemühungen im Ort, eine Anbindung an den Ilmtal-Radweg zu bekommen. Dessen Trasse zwischen der Kurstadt und Tannroda umgeht München in großem Bogen. Noch vor dem Ortseingang aus Richtung Bad Berka zieht der Radweg von der Straße weg zum gegenüber liegenden Waldrand. Nach München zweigt zuvor zwar ein Weg über die Ilm ab, der früher die Zufahrt zum Sprengstoffwerk bot. Dieser endet jedoch auf der Landstraße, auf der die Radfahrer bis nach München hinein noch fast 300 Meter zurücklegen müssen.

Um hier die Gefahrensituation zu mindern und entlang der Straße eine separate Radfahr-Trasse zu schaffen, stehe der Freistaat in der Verantwortung. Zu Jahresbeginn sagten sich Kerstin Pölzing und Bad Berkas Bauamtsleiter deshalb bereits im Landesamt für Bau und Verkehr an und schrieben zudem einen Brief ans Ministerium. Nun verschaffte sich die Ministerin selbst einen Eindruck.

Doch nicht allein das Land sei hier in der Pflicht. So müsse auch die Ilmbrücke, über die der Weg führt, dringend saniert werden. Das liegt in Hoheit der Stadt. Letztlich braucht es für das Vorhaben auch den Landkreis. Um als Fußgänger vom Bahnhof München über die Straße in den Ort zu gelangen, ist auf der Fahrbahn eigentlich eine Verkehrsinsel angelegt. Diese nutze jedoch kaum jemand, da sie nicht genau in der Flucht der direkten Route liegt. Um an dieser Stelle auch Radfahrer sicher über die Straße zu geleiten, wünschen sich die Münchener einen Überweg, eine Ampel oder Tempo 30. So lange die Straße als Bundesstraße gewidmet war, schien dies unmöglich. Nun, da sie zur Landesstraße abgestuft ist, läge die Entscheidung auch im Ermessen des Landratsamtes.